

# „Im Fußball wird viel gegen Rassismus getan“

Neheimer Fußball-Profi Daniel Ginczek ist Pate des ausgezeichneten Berufskollegs „Berliner Platz“

Von Stefan Knepper

**Hüsten.** Er kam mit seinem Vater Wolfgang an seine ehemalige Schule. Beide hatten einen Termin bei Schulleiter Berthold Hohmann. Daniel Ginczek, Fußball-Profi aus Neheim in Diensten des VfB Stuttgart, hatte aber keinen Notenstress zu befürchten. Denn der 27-Jährige ist offizieller Pate des Berufskollegs „Berliner Platz“ in Arnsberg-Hüsten. Das Berufskolleg erhielt am Montag die bundesweit etablierte Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

In derselben Mission war der Musiker Martin Rietsch von „Zschneidig“ im Schuleinsatz. Auch er ist ein begeisterter Fußballer. Na klar, beide fanden schnell Themen, über die gesprochen wurde. Daniel Ginczek nahm sich zudem die Zeit, um vor der offiziellen Ehrung mit der Sauerland-Sportredaktion unter anderem über seine Heimat und die Weltmeisterschaft zu sprechen.

## Ist es wieder ein schönes Gefühl, in die Heimat zu kommen?

Na klar ist ein schönes Gefühl, wieder länger in Neheim zu sein und ein bisschen Heimatluft zu schnuppern. Natürlich genieße ich die Zeit mit meinen Eltern. Während der Saison ist es schwierig von Stuttgart aus zu kommen.

## Gibt es eine schulische Verbindung zum Berufskolleg am Berliner Platz?

Ja, sie gibt es. Ich habe mein Fachabitur hier am Berufskolleg angefangen zum Kaufmännischen Assistenten. Es war jedoch schwierig, sie nach zwei Jahren fortzusetzen, weil die Fehlstunden durch den Fußball nicht weniger geworden sind und ich dann auch meinen Profivertrag bei Borussia Dortmund unterschrieben habe. Leider habe ich das Fachabitur nicht zu Ende führen können. Es war aber auch schwierig, es mit dem Fußball verbinden zu können.

## Was sagen Sie zur Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“?

Ich bin ja auch Pate der Grundschule in Moosfelde. Auch hier gibt es für mich eine schulische Verbindung. Eine Auszeichnung ist generell für eine Schule wichtig. Im Fußball wird viel gegen Rassismus getan und auch die Spieler in der Champions League werben für diese Aktion. Es ist für mich wichtig, Teil einer solchen Auszeichnung sein zu dürfen.

## Haben Sie die Entscheidungen im Fußball-Sauerland verfolgt?

Ich muss gestehen, dass ich ihn früher vielmehr verfolgt habe. Mein Va-



Initiatoren und Paten des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (von links): Klaus Marschall vom Berufskolleg Berliner Platz, Martin Rietsch von „Zschneidig“, Daniel Ginczek vom VfB Stuttgart und Dr. Christian Jansen vom Berufskolleg Berliner Platz vor der Feierstunde in der Sporthalle. FOTO: SK

## Andreas Hofmann übergibt Schild und Urkunde

Die Auszeichnung des Berufskollegs Berliner Platz als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ fand im Rahmen einer Feierstunde im Kulturzentrum statt.

Das Schild und die Urkunde übergab Andreas Hofmann vom Kommunalen Integrationszentrum des HSK. Weitere Berichterstattung auch auf der Seite 1 im Arnsberger Lokalteil.

ter berichtet mir immer wieder über die Resultate. Ich habe mit Fußball selber so viel am Hut, dass oftmals die Zeit fehlt.

## Wie beurteilen Sie das Abschneiden des SC Neheim, Ihrem Ex-Verein, in dieser Saison?

Dem SC Neheim, meinem Heimatverein, bin ich noch immer verbunden. Ihm habe ich natürlich viel zu verdanken, weil ich beim ihm meine fußballerische Entwicklung gemacht habe. Ohne den SC Neheim wäre ich wahrscheinlich nicht da, wo ich jetzt bin. In der Westfalenliga zu spielen, ist für den SC Neheim wichtig. Sorgen mache ich mir jedoch um die Jugendmannschaften, die gerade nicht so gut abschneiden. Ich habe auch öfter Kontakt zu Sascha Eickel (Sportlicher Leiter der Neheimer Junioren, Anm. d. Red.). In der Jugend des SC Neheim muss sich künftig wieder etwas tun, so dass der SC Neheim wieder das Aushängeschild der Region wird.

## Wie lange können Sie jetzt die spielfreie Zeit genießen?

Am 6. Juni beginnt die Phase der persönlichen Lauf- und Trainingspläne. Das offizielle Mannschaftstraining beginnt am 2. Juli.

Mit der Verpflichtung von Pablo Maffeo von Manchester City, der an den FC Girona ausgeliehen war, ist dem VfB Stuttgart ein echter Coup gelungen. Sehen Sie das auch so? Ich kannte ihn vorher nicht. Ich hoffe, dass er uns begeistern kann. Es ist natürlich eine echte Hausnummer für den VfB.

## Wie beurteilen Sie den Saisonverlauf des VfB Stuttgart im Rückblick?

Es war eine schwierige Hinrunde mit vielen guten Heimspielen und vielen schlechten Auswärtsspielen. Die Rückrunde ist nach dem Trainerwechsel schon phänomenal gewesen. Mit 34 Punkten aus der Rückrunde sind wir hinter Bayern die zweitbeste Mannschaft der

## „Es ist ein schönes Gefühl, wieder ein bisschen Heimatluft zu schnuppern.“

Daniel Ginczek, Profi-Fußballer des VfB Stuttgart und in Neheim groß geworden, über seine Stippvisite

Rückrunde. Zudem haben wir die Bayern im letzten Spiel geschlagen.

## Welche persönlichen Ziele haben Sie sich für die neue Saison gesetzt?

Das wichtigste ist für mich, verletzungsfrei zu bleiben. Alles andere kommt von alleine. Vielleicht kann ich auch mein Ziel, endlich zweistellig zu treffen, erreichen.

## Was ist dem VfB in der neuen Saison zuzutrauen?

Der Anspruch und die Erwartungshaltung sind natürlich gestiegen – auch bei den Fans. Deshalb müssen wir vorsichtig sein, weil man ja immer sagt, dass die zweite Saison in der Bundesliga das schwierigere Jahr sei. Wir haben der Bundesliga gezeigt, was wir können, aber auch die anderen Vereine schlafen nicht und schauen genau hin, was wir machen. Wenn wir an die Leistung, die wir in den letzten drei Monaten gezeigt haben, anknüpfen, können wir eine sehr gute Rolle spielen und uns

vielleicht in der oberen Tabellenhälfte festsetzen.

## Wie beurteilen Sie den Ausgang des Champions-League-Finales in Kiew?

Ramos hat alles richtig gemacht und den besten Spieler der Liverpooler aus dem Spiel genommen. Es war eine unglückliche Szene, durch die Liverpool einen Knacks bekommen hat. Dass die Madrider die beste Mannschaft der Welt stellen, haben sie schon gegen Bayern bewiesen, als sie in München kein gutes Spiel bestritten und trotzdem mit 2:1 gewonnen haben. Wenn man dreimal in Folge die Champions League gewinnt, ist das auch völlig verdient. Daran sieht man auch die Abgklärtheit von Real Madrid.

## Was trauen Sie der deutschen Nationalmannschaft bei der WM in Russland zu?

Ich hoffe, dass wir wieder Weltmeister werden können. Das zweite Mal hintereinander. Das wäre für das ganze Land Weltklasse. Von den individuellen Möglichkeiten, die der Kader mit sich bringt, ist auf jeden Fall der Titelgewinn machbar. Man muss sehen, wie schnell sich die Mannschaft einspielt und wie schnell die verletzten Spieler zurückkommen. Wenn alle gesund durch das Turnier kommen, haben wir wieder große Chancen, Weltmeister zu werden.